Breslauer Turnblatt

Herausgegeben vom Turngau Breslau

2. Jahrgang. Breslau, 1. November 1907. Nr. 21.

Das Breslauer Turnblatt erscheint am 1. und 15. jeden Monats und wird allen dem Turngau angehörenden Mitgliedern kostenfrei zugestellt.

Inseratenpreis für die 4gespaltene Nonpareillezeile 30 Pf. — Beilagengebühr für 1000 Stück 20 M.
Vierteljährlicher Bezugspreis für außerhalb des Gaus Stehende 1 M. — Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.
Einsendungen werden bis spätestens 5 Tage vor dem jedesmaligen Erscheinen des Blattes an den Schriftleiter, Rektor Fr. Hoffmann, VI, Neue Antonienstr. 22, erbeten.

Deutsche Turnerschaft.

Unerwartet starb am 12. Oktober d. J. der Ehrenvorsitzende der Deutschen Turnerschaft und Direktor der Turnlehrer-Bildungsanstalt in Karlsruhe Hofrat Alfred Maul.

Mit ihm ist einer der bedeutendsten und vornehmsten Vertreter des deutschen Schulturnens und eines der treuesten Glieder unserer Deutschen Turnerschaft von uns geschieden — am 13. April 1908 hätte er das 80. Lebensjahr vollendet! Gewiß ein seltenes Beispiel von Arbeitskraft, Arbeitslust und Treue für eine große und gute Sache!

Alfred Maul wird uns allen unvergeßlich und was er geschaffen und geschrieben hat, wird unvergängliches Gut des deutschen Turnens bleiben.

Leipzig und Stettin, am 13. Oktober 1907.

Der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft.

Dr. F. Goetz, Vorsitzender. Stadtschulrat Prof. Dr. Rühl, Geschäftsführer.

Aus dem Lebensgange des Verstorbenen berichtet die Deutsche Turnzeitung in Kürze folgendes:

Hofrat Alfred Maul ist am 12. Oktober in Karlsruhe im 80. Lebensjahre verschieden. Er wurde geboren am 13. April 1828 zu Michelstadt im Odenwalde. Auf der technischen Hochschule zu Darmstadt studierte er Mathematik und Naturwissenschaften und wurde 1856 Lehrer der Mathematik und des Turnens in Basel. 1869 wurde er Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt in Karlsruhe und Landesturninspektor Badens. Dem Ausschuß der Deutschen Turnerschaft gehört er seit 1875 an. Von 1887 bis 1895 war er ihr Vorsitzender und wurde dann zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Von seinen weit verbreiteten vortrefflichen Büchern seien hier genannt: „Anleitung für den Turnunterricht in Knabenschulen", „Die Turnübungen für Mädchen", „Turnübungen an Reck, Barren, Pferd und den Schaukelringen". Unvergänglich sind seine Verdienste um die Turnsache, vorzüglich um das Schulturnen. Die deutschen Turner werden das Andenken ihres Ehrenvorsitzenden immer dankbar bewahren!

An die Vereine des II. Deutschen Turnkreises.

Laut Beschluß des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft soll in allen Kreisen eine Rundfrage angestellt werden:

1. in welchem Umfange den Turnvereinen die für Schülerfahrten geltenden Vergünstigungen bei Eisenbahnfahrten für ihre Schüler- und Zöglingsturnfahrten zuteil geworden sind, und
2. ob den Sonntagsfahrten zu billigen Preisen Hindernisse in den Weg gelegt werden?

Um baldige Antwort bittet

Breslau, Oktober 1907. Dr. Toeplitz, Kreisvertreter.

14. Deutscher Turntag in Worms.

Der am 28. und 29. Juli d. J. in Worms stattgehabte „14. Deutsche Turntag" hat wesentliche und bedeutungsvolle Abänderungen der deutschen Turnfest-Ordnung beschlossen; ich entspreche gern dem Wunsche der Schriftleitung dieses Blattes, über dieselben in nachstehenden Zeilen zu berichten.

Als bekannt setze ich voraus, daß das überaus reichhaltige Material an Wünschen, Anregungen, Anträgen in turntechnischer Beziehung schon seit mehreren Jahren zu eingehenden Prüfungen und Beratungen den Kreisturnwarts-Versammlungen sowie dem Turnausschuß der Deutschen Turnerschaft vorgelegen hat. Auf diese Weise war das Material gesichtet, und es lagen dem Deutschen Turntage die Beschlüsse jener Körperschaften zur endgültigen Genehmigung vor. Im allgemeinen fanden dieselben die Zustimmung unserer höchsten Instanz, nur in einigen wenigen Fällen erfolgte die Annahme von Gegenanträgen.

Als wesentlichste und wichtigste Abänderung ist zu bezeichnen:

1. Die Umwandlung des bisherigen volkstümlichen Dreikampfs in einen Fünfkampf;
2. die Einfügung einer Frei- oder Standgerätübung in den Sechskampf.

Beides wird von unsern Wetturnern mit gemischten Gefühlen aufgenommen werden; beides bezeichnet aber einen

bedeutenden Fortschritt; zweifellos gewinnt der volkstümliche Wettkampf durch die größere Gerätezahl an Wert und wird dem Sechskampf nähergerückt; es wird dadurch eine vielseitigere Ausbildung bewirkt werden, und die manchmal recht ungünstigen Zusammenstellungen der Geräte werden vermieden werden.

Die Einfügung einer Freiübung in den Sechskampf soll den Blick unserer Wetturner auf die Gemeinübungen in erhöhtem Maße lenken; ich halte es für sehr schwer, eine glatte „10" (der bisherigen 5 entsprechend) zu erreichen; es wird also tüchtig geübt werden müssen. Die Einfügung der Freiübung findet unter Ausschaltung einer der neuen Gerätübungen statt.

Aus der Reihe der volkstümlichen Wettübungen wurde gestrichen:

3. der Schnellauf über 200 Meter,
4. das einarmige Gewichtheben,
5. das Dauerhangeln.

An Stelle der ersteren wurde der Schnellauf über 100 m, mit Wertung 16 Sekunden = 0,12 Sekunden = 10 Punkte, eingeführt; die Kreisturnwarte hatten 15 Sekunden = 0, 11 Sekunden als 10 Punkte beim Turnausschuß beantragt; dieser entschloß sich aber für die erstere Wertung, die der Turntag auch annahm.

Fernere Beschlüsse des Turntages sind:

6. Die Gerätübungen des Sechskampfes werden mit 1 bis 10 Punkten, die volkstümlichen Übungen mit 1 bis 20 Punkten gewertet. Wertung mit halben Punkten ist nicht zulässig.

Sonach sind zur Erlangung eines Sieges im Sechskampf 100 Punkte, im Fünfkampf 75 Punkte erforderlich.

7. Bei den Kürübungen im Sechskampf soll in der Schätzung der Wertziffer auch „die Zusammensetzung" berücksichtigt werden.

Dies mögen sich die Wetturner merken, welche gewöhnt sind, z. B. als Pferdkürübung einen einfachen Längssprung, Grätsche oder Hocke zu bringen.

8. Beim Steinstoßen, Kugelstoßen und Kugelschocken geschieht der Wurf aus dem Stand auf ebener Erde innerhalb eines Quadrats von 1,50 m Seitenlänge, dessen Grenzen nicht überschritten werden dürfen. Fallen, sowie jegliches Berühren des Bodens mit irgend einem Körperteil, außer den Füßen, machen den Stoß wie auch den Wurf ungültig. Innerhalb des begrenzten Raumes ist volle Bewegungsfreiheit gestattet.

In unserem Gau haben wir schon vor Jahren eine ähnliche Praxis geübt.

9. Der Unterschied in den volkstümlichen Übungen für den Sechs- und Fünfkampf hört auf; sämtliche volkstümliche Übungen können bei beiden Wetturnarten Verwendung finden.

10. Der Antrag Dr. Kuhr-Leipzig: „Hoch-, Weit- und Dreisprung sollen ohne Sprungbrett gesprungen und die Wahl des Absprungs in keiner Weise, auch nicht durch eine gezogene Linie, beschränkt werden," wurde dem Turnausschuß zu eingehender Prüfung überwiesen. — Der Sport springt von jeher ohne Brett.

11. Die Gerätübungen werden sechs Wochen vor dem Deutschen Turnfest bekannt gegeben. Die Vereine haben ihre Wetturner fünf Wochen vor dem Feste dem Kreisturnwart anzumelden.

Drei Wochen vor dem Deutschen Turnfeste finden im Kreise Probewetturnen der angemeldeten Sechs- und Fünfkämpfer statt.

Die Probewetturnen werden in Gruppen oder in Gauen nach Bestimmungen der einzelnen Kreisleitungen vorgenommen. Als Kampfrichter haben die für das Deutsche Turnfest gewählten tätig zu sein. Im Bedarfsfalle können Hilfskampfrichter herangezogen werden.

Als Wettübungen gelten die für das Deutsche Turnfest bestimmten Übungen. Die Mindestzahl der zur Teilnahme am Einzelwetturnen beim Deutschen Turnfest berechtigenden Punkte beträgt für den Sechskampf 80 und für den Fünfkampf 60.

Mit dem Probewetturnen ist auch ein Probeturnen der allgemeinen Übungen vorzunehmen. Turner, welche letztere mangelhaft ausführen, sind von der Teilnahme am Einzelwetturnen zurückzuweisen.

Über Anträge auf ausnahmsweise Zulassung von Turnern zum Wetturnen beim Deutschen Turnfest entscheiden die Kreisleitungen.

12. Alle Laufbahnen sind vollständig wagerecht, eben, fest und dauerhaft, wie gute Fußwege herzustellen. Über die Größe der Laufbahnen zu den Springübungen gelten folgende Bestimmungen:

Die Breite beträgt allenthalben 1,50 m. Die Länge beträgt für das Freihochspringen 15 m, für das Weitspringen 30 m, für den Weithochsprung 25 m, für den Stabhochsprung 25 m, für den Stabweitsprung 35 m, für den Dreisprung 40 m, für das Schleuderballwerfen 20 m und für den Hintersprung am Pferde 25 m. Die Bahnen zum Wettlaufen sind so breit herzurichten, daß jedem Läufer 2 m zur Verfügung stehen, für 4 Läufer 8 m. Bei der Ablaufstelle sollen noch 5 m freier Raum von gleicher Beschaffenheit wie die zu durchlaufende Strecke und am Ziel 15 m freier Raum mit weichem Boden zur Verfügung stehen.

13. Die Bestimmungen über das Ringen werden den Anträgen des Ausschusses gemäß angenommen. Ebenso wird die vom Turnausschuß und dem Ausschuß der Deutschen Turnerschaft vorberatene Fechtordnung bei dem nächsten Deutschen Turnfest erprobt und auf Grund der dabei gemachten Erfahrungen dem nächsten Deutschen Turntag 1911 zur Beschlußfassung über Aufnahme in die Turnfestordnung vorgelegt.

14. Die Wettspiele werden nach den Spielregeln des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele ausgetragen.

15. Von allen Wetturnen eines Kreises, Gaues oder Bezirkes sind diejenigen Turner auszuschließen, die ihren Wohnsitz nicht in dem Kreis, Gau oder Bezirk haben; ausgenommen sind außerhalb Deutschlands ansässige Festgäste, Studierende während der Ferien und Militärs auf Urlaub.

16. Der Beschluß des Turntages in Koburg wird dahin erweitert, daß auch die Abgabe sogenannter Ehrenpreise, wie

silberne Kränze usw., welche nicht vom festgebenden Verein gestiftet, sondern demselben von anderer Seite zur Verfügung gestellt sind, verboten wird.

17. Die Anträge des Ausschusses zum Frauenturnen gelangten im allgemeinen zur Annahme. Gestrichen wurde die Bestimmung: „über der geschlossenen Hose einen fußfreien Rock zu tragen", sowie jene über „die gleichmäßige (dunkelblaue) Farbe" innerhalb der Deutschen Turnerschaft. Diese Streichung ist insofern bedeutungsvoll, als sie dem Frauenturnen nur im Beinkleid kein Hindernis in den Weg legt. Ist auch die gleichmäßige Farbe des Turnkleides innerhalb der Deutschen Turnerschaft gestrichen, so bleibt doch die einheitliche Turnkleidung in den Vereinen bestehen.

Die Teilnahme von Frauenabteilungen an Festzügen ist nicht zu gestatten.

18. Die Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den Olympischen Spielen wurde beschlossen.

Dem Ausschuß der Deutschen Turnerschaft wurde aufgegeben, Schritte zu tun, um eine Unfallunterstützungskasse für die ganze Deutsche Turnerschaft einzurichten.

Die Beschlüsse des Deutschen Turntages treten sofort in Kraft und sind in Kreisen und Gauen überall da bindend, wo die Deutsche Turnfestordnung als Richtschnur gedient hat. Der Gau Breslau hat dies bisher ausnahmslos getan, und wir werden sonach in Kürze Gelegenheit haben, die Neuerungen zu erproben und beurteilen zu können.

Für das nächste Deutsche Turnfest 1908 in Frankfurt a. M. sind sie unbedingt gültig, und sie werden bei den Vorbereitungen zu diesem Feste in Vereinen, Gauen und Kreisen schon in Kürze in Erscheinung treten.

Es muß sich also jeder Turngenosse mit denselben vertraut machen, und um dies zu erleichtern, ist der Zweck dieser Zeilen.

Mit turnerischem Gruß!

Kretschmer, Kreisturnwart.

Nachruf für Hermann Piesker.

Gehalten in der Hauptversammlung des Alten Turnvereins am 23. Oktober 1907 von Prof. Partsch.

Am 22. September drang die tiefbetrübende Kunde zu uns, daß fern von der Heimat unser liebes Mitglied und Ehrenmitglied unserer Vorturnerschaft, der Kaufmann Hermann Piesker, durch einen jähen Tod aus dem Leben geschieden sei. Kaum glaublich schien die Kunde denen, die noch wenige Tage vorher ihn in bester Manneskraft, wenn auch durch viele Arbeit übermäßig angespannt, in seinen vielseitigen Unternehmungen hatten schaffen und wirken sehen, kaum denkbar denen, die noch vor kurzem unter seiner Führung wacker geturnt hatten.

Piesker war in unserm Verein groß geworden.

Geboren 1859, trat er mit 20 Jahren, nachdem er in Berlin seine kaufmännische und turnerische Vorbildung genossen, als Mitglied bei uns ein. Turnerisch hervorragend befähigt, wurde er 1881 Vorturner in der ersten Männerabteilung und ist es unausgesetzt geblieben bis zum Jahre 1892. Selbst in den letzten Jahren war er trotz starker geschäftlicher Inanspruchnahme als Vorturner in der Riege der Alten tätig; in alter Frische und Kraft führte er vorübergehend die erste Riege.

Sein Eintritt in den Verein fiel in die Zeit der Vorbereitung für das deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. Dort war er lebhaft beteiligt an der Riege, mit der der Alte Turnverein das damals noch wenig geübte Stabhochspringen vorführte; nicht zum kleinsten Teil war es Pieskers Verdienst, daß trotz der ungünstigen Verhältnisse, unter denen die Vorführung litt, noch Höchstleistungen von 2,90 m erzielt wurden. Mit Freuden haben wir gesehen, wie er immer mehr sich turnerisch auswuchs. Am Gauturnfest in Steinau 1886 siegte er mit seiner Riege in der schweren Gruppe an Pferd und Reck und errang als Wetturner mit 48⅔ Punkten den ersten Preis; beim volkstümlichen Wettkampf in Frankenstein 1890 erreichte er als Erster 18¾ Punkte.

Diese durch ernste Arbeit an sich zu höchster Leistungsfähigkeit gesteigerte turnerische Veranlagung paarte sich in Piesker mit einem außergewöhnlichen Maß geistiger Kraft und zündender Anregungsfähigkeit. Er war wie ein Stahl, aus dem die Arbeit Feuer schlug. Überall, wo er eingriff, suchte er Neues an die Stelle von Altem, Überlebtem, zu setzen, überall zu verbessern und zu fördern, wo es nur ging.

Noch ehe er zu führender Stellung in unserm Verein emporgestiegen, trat er 1884 an die Spitze der 1. Zöglingsabteilung, um hier mit seiner frischen, lebendigen Art für die Ausbildung der Zöglinge zu wirken und sie an den Verein heranzuziehen. Mit seinem scharfen Blick sah er in der Heranbildung eines ordentlichen Stammes von Vorturnern das wesentlichste Hilfsmittel zur Förderung der Zöglinge, in gemeinsamen Turnmärschen die Form, durch persönliche Berührung mit ihnen auf Sinn und Herz zu wirken. Ihm ist die Anregung zu danken zu der erfreulichen Einrichtung unserer weiteren Jugendturnfahrten, die alljährlich unsere Zöglinge zur Pfingstzeit in unsere schönen Berge führen. Durch Stiftung von 10 Ränzeln wußte er schon damals auch dem Ärmsten unter ihnen es zu ermöglichen, sich an diesen Wanderfahrten zu beteiligen. Immer ist ihm die Fürsorge für die turnerische Erziehung der Jugend eine Lieblingsaufgabe geblieben; ihre Pflege hat er dauernd in unserm Verein durch eine Stiftung in Höhe von 5000 Mark gesichert mit der Bestimmung, die Zinsen dieses Kapitals alljährlich zu Jugendturnfahrten zu verwenden. In dieser Stiftung spricht sich so recht der Turnersinn des edlen Spenders aus, der mit der Liebe zur Natur auch die Liebe zu unserem Verein in die Herzen der Jugend pflanzen wollte.

Um innerhalb des großen Vereins dem Zöglingsturnen die rechte Pflege angedeihen zu lassen, brachte er die Einsetzung eines besonderen Jugend-Ausschusses in Anregung, der neben und mit dem Vorstande sich lediglich dieses Zweiges turnerischer Tätigkeit annehmen sollte.

Das Wandern als Mittel zu geistiger Anregung, zur Stählung des Willens, zur Erneuerung des inneren Menschen,

schätzte er besonders. Noch in aller Erinnerung ist ein von ihm geleiteter Dauermarsch von 78 km in 13 Stunden von Breslau über den Rummelsberg nach Kamenz und zurück.

Nachdem 1885 Piesker Vorstandsmitglied geworden war, berief ihn der Verein 1889 zum Vorsitzenden der Vorturnerschaft und damit zum Hauptturnwart. Mit der ihm eignen Energie und Zähigkeit wußte er in die verschiedenen Abteilungen des Vereins neues Leben zu tragen. Dem damals erklingenden Ruf zur Belebung des Spielbetriebes folgte er durch Gründung einer Spielriege. Unter Tom Duttons Leitung wußte Piesker eine Fußballmannschaft zusammenzubringen und so zu schulen, daß sie schon 1894 erfolgreich in den Wettkampf mit tüchtigen Spielabteilungen eintreten konnte. Schade, daß es ihm nicht mehr vergönnt sein sollte, das vor kurzem gefeierte Fest des 25jährigen Bestehens dieser Abteilung mit zu begehen.

Seine Wirksamkeit voll Frische, Eifer und Hingabe war eine Blütezeit unsres turnerischen Vereinslebens; sie machte sich auch in weitem Umfange in Gau und Kreis fühlbar. 1891 war er bereits zum Kreisturnwart ernannt worden. Durch Abhaltung von Kreisvorturnerstunden bestrebte er sich, die durchschnittliche turnerische Durchbildung im ganzen Kreise zu heben, um mit ihm nicht nur bei den von ihm geleiteten Kreisfesten von Liegnitz, Ratibor und Striegau, sondern auch vor der gesamten Deutschen Turnerschaft in Breslau und Hamburg zu bestehen. Noch hatte er die Vorbereitungen für das Hamburger Fest getroffen, als geschäftliche Verpflichtungen ihn am Besuch des Festes selbst verhinderten und ihn zwangen, die Vorführung des II. Kreises seinem späteren Nachfolger im Amt zu überlassen.

Als Breslau sich rüstete zu seinem großen Fest, zum Empfang der Deutschen Turnerschaft in seinen Mauern, richteten sich aller Augen auf ihn, als es galt, die turnerische Durchführung des Festes zu übernehmen. Hatte er beim Turntage in Hannover mit begeisterten Worten die Deutschen Turner nach Breslau eingeladen, so bedeutete es für ihn wohl die schönste und ehrenvollste Aufgabe, seinen wohlgeleiteten Verein, seinen ganzen Kreis der Deutschen Turnerschaft vorzuführen. Die herrlichen Festtage von 1894 waren Ehrentage für ihn und für uns. Wenn ihm trotz aller Anerkennung manches tadelnde Wort nicht erspart blieb, so hatte dies wohl darin seinen Grund, daß ein zu großer Eifer, möglichst viel selbst zu übernehmen, ihm es erschwerte, andere Kräfte zur Mitarbeit heranzuziehen und in der Flut der Festarbeit im letzten Augenblick seine Kraft doch nicht ganz ausreichte, um allem zu genügen.

Eine ganz besondere Genugtuung war es ihm aber, drei seiner Vereinsgenossen mit dem Siegeskranz geschmückt aus dem großen Wettkampf hervorgehen zu sehen und damit zum ersten Male auch Turner des II. Kreises im Sechskampf zum Siege zu führen. Die innige herzliche Freude über diesen Erfolg leuchtete ihm aus den Augen, als er den in seiner Schule erzogenen Wettkämpfern den Siegeskranz auf das Haupt legen und sie mit echt deutschem Handschlag beglückwünschen konnte.

Mit der großen Festarbeit, die seinen Namen in der Deutschen Turnerschaft verewigt hat, schloß seine turnerische Tätigkeit im wesentlichen ab. 1896 legte er sein Amt als Vereinsturnwart nieder, blieb nur noch tätig als Turnwart des II. Deutschen Turnkreises bis 1901. 1897 ernannte ihn in Anerkennung seiner großen Verdienste die Vorturnerschaft zu ihrem Ehrenmitgliede.

In seinem Berufe als Kaufmann hatte er inzwischen mit ungewöhnlicher Tatkraft und seltenem Wagemut Unternehmungen geplant, deren glückliche Durchführung ihm zu einem großen Vermögen verhalfen, ihn aber so in Anspruch nahmen, daß er zu größerer turnerischer Arbeit nicht mehr Muße fand.

Aber er vergaß die Turner nicht. Gar manchem von ihnen hat er unter die Arme gegriffen, die er bei dem mächtigen Aufschwunge unseres Erwerbslebens in Not ringen sah; gar manchen hat er in den Stütz gehoben, wenn es galt, in eigner Tätigkeit seine Arme zu regen. Vielen hat er bei dem Sprunge auf den festen Boden eigner Selbständigkeit geholfen, und das ohne an seinen eignen Vorteil dabei zu denken, sondern rückhaltlos aus gutem Herzen. Die echte turnerische Art, auch im Glück und Überfluß seiner früheren braven Kameraden nicht zu vergessen, hat ihm ein unauslöschliches Andenken in den Herzen vieler gesichert.

Mit dem Hineinwachsen in größere Verhältnisse, mit der Zunahme seines Wirkungskreises, dem Machtbereich seiner Tätigkeit, mit der Aufnahme vieler neuer Beziehungen wurde es ihm immer schwerer, sich praktisch turnerisch zu betätigen. Erst in den letzten Jahren fand er wieder die Muße, in unserer „Riege der Alten" die Führung der ersten Riege vorübergehend zu übernehmen. Wie dabei, hatten wir auch Gelegenheit, aus der Schilderung seiner vielen schwierigen Bergfahrten, wie er sie schlicht und lebenswarm in der Alpenvereinssektion zu geben wußte, zu ersehen, wie er sich seine Kraft und seine turnerische Fertigkeit bewahrt hatte.

Ein unüberwindlicher Tatendrang, ein kühner Wagemut mit festem, vielleicht zu festem Vertrauen in seine Kraft verwickelte ihn in eine große Zahl verschiedenartigster geschäftlicher Unternehmungen. Selbst sehr verwickelt liegende Aufgaben, wie die Auflösung der Breslauer Vereinshausgesellschaft, führte er mit sicherem Blick glücklich zu Ende. Aber die Arbeit wurde endlich zu groß.

Mit tiefstem Bedauern und innigster Teilnahme mußten wir sehen, wie dieser tüchtige, mit herrlichen Gaben und einer seltenen Arbeitskraft, bestem Wollen und großem Gemeinsinn ausgestattete Mann von dem mit Volldampf arbeitenden Räderwerk unseres Geschäftslebens erfaßt und zermalmt wurde.

Mit seiner Frau und seinem einzigen Sohn trauert unser ganzer Verein um dieses unser Mitglied! Vor unseren Augen steht er als einer unserer Tüchtigsten, ein echter Turnersmann, mit Stählung seines Körpers erhärtend im Pflichtbewußtsein, in echter Begeisterung für unsere Sache, mit edler Freigebigkeit sie fördernd durch eine hochherzige Stiftung, die seinen Namen dauernd in unserem Verein lebendig erhalten wird. Ehre seinem Andenken!

Aus den Vereinen des Gaues.

Grabdenkstein für einen Turner. Eine Anzahl Turner der I. Abteilung des Alten Turnvereins hatte sich am Sonntag, den 28. September cr. vorm. auf dem Oswitzer Kirchhof eingefunden, um einen von Mitgliedern genannter Abteilung für den am 1. Dezember 1906 verstorbenen Turnfreund, Fritz Ruttloff, gewidmeten Grabdenkstein an die Mutter des Verstorbenen, welche aus Chemnitz hierzu erschienen war, zu übergeben. Ein Mitglied der Abteilung betonte in kurzen Worten die turnerischen und gesellschaftlichen Beziehungen, welche der Verstorbene stets der Turnerei gewahrt hat und ersuchte die Mutter, den Denkstein als ein Zeichen der Liebe, Freundschaft und Anerkennung für ihren entschlafenen Sohn entgegen zu nehmen.

Vermischtes.

— Sozialistische Turnerschaft und städtische Turnhallen. Dem hiesigen Arbeiterturnverein ist seitens des Breslauer Magistrats folgendes Schreiben zugegangen:

„Breslau, den 17. Oktober 1907. Nachdem wir aus der durch den Arbeiter-Turnerbund herausgeforderten öffentlichen Besprechung und aus dem Schriftenmaterial, das uns vorgelegen hat, die Überzeugung gewonnen haben, daß der Arbeiter-Turnerbund sich von der Deutschen Turnerschaft losgelöst hat, um zu ihr in einen bewußten Gegensatz der Grundanschauungen zu treten, insbesondere soweit diese Anschauungen auf patriotischem und nationalem Grunde ruhen, können wir dem Vereine, der dem Arbeiter-Turnerbunde als Mitglied angehört, unsere Turnhallen für seinen Turnbetrieb nicht mehr zur Verfügung stellen. Wir würden namentlich auch gegenüber der Zöglingsabteilung des Vereins eine schwere Mitschuld auf uns laden und eine schwere Verantwortung übernehmen, wenn wir durch weitere Hergabe unserer Räume Ihre Erziehungsrichtung zu begünstigen oder gar zu fördern schienen. Indem wir von unserem Rechte des Widerrufs Gebrauch machen, untersagen wir Ihnen das weitere Turnen in der städtischen Turnhalle Waterloostr. 15/17.

(gez.) Peterson. Pfundtner.

Vereinskalender.

III. Breslauer Turnverein. Dienstag, den 5. November, nach dem Turnen, auf der Kneipe (Gießmannsdorfer): Zwangloser Vortrag von Rektor Hoffmann: „Aus der Schule geplaudert". Gäste willkommen.

Sonnabend, den 16. November, Tanzkränzchen im Kaufmannsheim, Schuhbrücke 50. Anfang 8½ Uhr. Eintrittskarten sind auf der Turnhalle Dienstag und Freitag abend, sowie in der Drogenhandlung von A. Stanjek, Neue Graupenstraße 16, gegen Vorzeigung der letzten Beitragskarte zu haben.

20. November (Bußtag): Turnmarsch, verbunden mit Kriegsspiel zwischen Schön-Ellguth, Gr.-Totschen, Trebnitz. Näheres im nächsten Turnblatte.

Turnklub Breslau. Am Sonntag, den 13. November cr. findet ein Nachmittagsturnmarsch nach Belkau statt. Abfahrt 2¾ Uhr vom Märkischen Bahnhof nach Deutsch-Lissa. Besuch der Wasserburg Wohnwitz. — Das Nähere wegen des Tagesturnmarsches am Bußtage wird auf Halle und Kneipe, sowie in der nächsten Nummer des Turnblattes bekannt gegeben. Schon jetzt bitten wir bestimmte Zusagen wegen der notwendigen Essensvorbestellung an den Turnwart Eckhardt gelangen zu lassen.

Mitte November findet eine Schrankrevision statt. Turnsachen sind zu zeichnen.

Turnklub Jahn. Sonntag, den 3. November findet ein Ausflug nach Ransern statt. Abmarsch 3 Uhr von der Endstation der Elektrischen Straßenbahn, Oswitzer Friedhöfe.

Sonnabend, den 16. November findet das diesjährige Herbstkränzchen bei unserem Turnbruder John, Bismarckstr. 21 (Schwarzer Adler) statt. Freunde und Gönner des Vereins sind hierdurch freundlichst eingeladen.

Turnerbund Eichenlaub. Sonntag, den 17. November Tagesmarsch: Strehlen — Rummelsberg — Reumen — Münsterberg oder Heinrichau — Strehlen. Abfahrt 6²⁰ auf Sonntagsfahrkarte bis Strehlen vom Hauptbahnhofe.

Sonntag, den 1. oder 8. Dezember ist ein Gauturnmarsch geplant und wird ersucht, sich diese Tage frei zu halten.

Petersdorf Bahnstation Oswitz.
Gasthof zum gelben Löwen
Inh.: Fritz Vollberg.
Altrenommiertester Ausflugsort für Vereine u. Gesellschaften.
Grosser Garten, Saal, Kegelbahn, gross. Spielplatz m. Schaukel.
Gut gepflegte Biere. * Gute Küche.
Sonntag Vorm. Eisbeine. * Billigen Mittagtisch.

Turnbrüder!
Turnschuhe
sind am billigsten
Schuh-Palast, Ohlauerstraße 14.
Schuh-Paradies, Schmiedebrücke 48.
Schuhwaren-Haus Krojanker,
Gräbschenerstr. 36. — Friedrich Wilhelmstr. 23.
Knaben u. Mädchen 1,25 an. Damen 1,95 an. Herren 2,15 an.

Metall- u. Gummistempel, Petschafte,
Schilder in Metall, Porzellan u. Emaille,
Klischees in Holzschnitt u. Zinkätzung,
Vereinsabzeichen, Diplome etc. empfiehlt
Gravier-Anstalt Alwin Kaiser
Breslau I, Am Rathaus 15 (Riemerzeile)
Telephon 7692. Gegr. 1868. Turnbrüder 10% Rabatt.

Jeder Turner
gebraucht vor und nach den Turnübungen, bei Turnmärschen und Ausflügen sowie bei Husten und Heiserkeit die vorzüglich wirksamen
Schlossarek's
Eucalyptus-Bonbons.
Deutsch. Reichspatent No. 132406.
Zu haben in Probebeuteln à 20 Pf., in Kartons à 50 Pf. in Apoth. u. Drog.
Beim Einkauf verlange man nur
Schlossarek's echte patentierte Eucalyptus-Bonbons
und weise wertlose Nachahmungen zurück.

Zahn-Ersatz, Plomben etc.
schonendste Behandlung.
Bei Barzahlung 10% Rabatt.
Franz Altenkirch
Neue Taschenstraße 4, II.

Den verehrten Turnbrüdern fertigt unter Garantie für tadellosen Sitz zu zivilen Preisen
geschmackvolle moderne Herrengarderobe
speziell vorschriftsmäßige Turnanzüge
Carl Schäffer, Kupferschmiedestr. 40, II.

Zur Anfertigung von Drucksachen (Werken, Akzidenzen) in deutscher u. fremder Sprache empfiehlt sich unter Garantie bester Ausführung
Buchdruckerei R. Nischkowsky
Breslau I, Schuhbrücke 43.

Deutsch-Lissa ist der am leichtesten zu erreichende und wohl schönste Ausflugsort Breslaus. Infolge seiner günstigen Verkehrsverhältnisse, seiner zahlreichen bequemen Spaziergänge (Fürstlich Puttbus'scher Park) ist es nicht nur ein beliebter Sommeraufenthalt für Familien, sondern auch das freundl. Ziel ungezählter Ausflügler.

Hotel Deutsches Haus.

In bester Lage des Städtchens (2 Minuten vom Bahnhof) liegt das hochrenommierte Etablissement I. Ranges mit allem Komfort, elektr. Beleuchtg., Billardzimmer, Parkettsaal mit daran anstoß. sehensw. Veranda, sehr groß. Park-Garten (Kegelbahn, Tennisplatz usw.), bietet es **Sommerfrischlern wie Ausflüglern** angenehmsten und abwechslungsreichen Aufenthalt. **Küche und Keller** liefern bei billigsten Preisen anerkannt Vorzügliches. — Zugverbindung: Täglich 24 Züge. — **Verbindungen und Vereine** sind bei vorheriger kurzer Anmeldung größten Entgegenkommens sicher. — **Telephon-Ruf 24 Deutsch-Lissa.**

Der Besitzer **Paul Winkler,** Turnwart des „Deutsch-Lissaer Turnvereins". — *Automobil- und Fahrrad-Station.*

J. G. Berger's Sohn
Hintermarkt 5
Gartenstraße 65.

Turnjacken.
Turnhosen.
Turngürtel.
Turnschuhe.

Brücken-Waagen-Spezial-Fabrik

Permanentes Lager von ca. 1000 Waagen bis 10000 kg Wiegefähigkeit

C. Herrmann

Breslau I, Neue Weltgasse 36, Ecke Nikolaistraße.

Älteste und größte Fabrik Schlesiens für Waggon-Waagen ohne Geleise-Unterbrechung. Die beste Waage ist **Herrmann's Patent-Waage mit Moment-Zwangsentlastung** nach den neuesten Aichgesetzen konstruiert.

„Die größte **Waage der Welt** für die Kaiserliche Werft in Wilhelmshaven ausgeführt."

Telegr.-Adr.: **„Herrmannwaage"**
Telephon Nr. 250.
Fabrik gegründet im Jahre 1839.

Preisgekrönt:
Goldene, silberne, bronzene Medaillen, Ehrendiplome etc.
Eigene Erfindungen siehe deutsche Reichs-Patentschriften Nr. 41496 und 44989.
Eigenes Ausstellungs-Gebäude.
15 Fenster Front. Elektrisches Licht.

Turngürtel
Hosenträger
und sämtliche **Lederwaren**
in anerkannt bester Ausführ. empfiehlt
H. E. Ansorge,
Breslau I, Schmiedebrücke 26.
Turner 5% Rabatt.

Karl Härter
Fernspr. 7206. Breslau II. Neudorfstr. 48.
Klempnermst. u. Installateur.
Bauklempnerei und Bedachungsgeschäft für alle Bedachungsarten.
Gas-, Wasser- und Kanalbau.
Lager von Gasbeleuchtungs- und Wasserleitungs-Bedarfsartikeln, Haus- und Küchengeräte.
Gebe Rabatt-★ Marken.

Schuhwarenhaus E. Schäche
Ohlauerstr. 85
I. Viertel vom Ring.

Größte Auswahl
eleganter und gediegener
Fußbekleidung.
Geg. Vorzeig. der Mitgliedskarte gewähre den geehrten Turnbrüdern 5% Rabatt.

Adolf Wirth, Schuhmachermeister
Breslau, Sadowastr. 41, Ecke Kaiser Wilhelmstr.
Empfehle den geehrt. Turnbrüdern mein **Lager** fertiger Schuhe, sowie **Anfertigung** moderner Fußbekleidung.
Spezialität: **Turn- und Tennisschuhe.**

Kaiser Friedrich-Park
Klein-Gandau
empfiehlt den verehrl. Turnbrüdern zur Abhaltung von **Festlichkeiten resp. Ausflügen und Fußwanderungen** sein neu erbautes
Etablissement mit Garten, Spielwiese und Gondelteich. — Große und kleine Säle (über 2000 Personen fassend).
Vereine erhalten Vorzugspreise.
Gutgepflegte Getränke und vorzügl. Küche.
Telephon 3518. Besitzer **Karl Haucke.**

Johannes Jestel
Tuchlager
BRESLAU, Junkernstr. 8 I, neben Kissling
empfiehlt den geehrten Turnbrüdern den vom Gau vorgeschriebenen **Stoff zu Turnanzügen,** sowie sein **gut sortiertes Lager in eleganten Anzug- und Paletotstoffen.**
Bei Vorzeigung der Mitgliedskarte 6% Rabatt.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Rektor Fr. Hoffmann; für die Anzeigen: G. Weis.
Druck und Verlag: Buchdruckerei R. Nischkowsky, sämtlich in Breslau.